

Zu "Stadt erweist sich Bären dienst" vom 28. August:

Zeichen von Unzufriedenheit

Zufriedene Bürger fordern kein Bürgerbegehren. Bürgerbegehren sind Zeichen von Unzufriedenheit. Der Bürger fühlt sich nicht ernst genommen und versucht, sich zu wehren. Ich wehre mich schon lange Zeit gegen weitere Verschlechterungen der Lebensqualität in der Tallage.

Im Laufe der Jahre haben Lärm durch an- und abfahrende parkende Wagen, Feinstaub, Schmutz, schlagende Autotüren, lärmende Leute und andere Unannehmlichkeiten stetig zugenommen. Ich will nicht, dass ein neuer Parkplatz noch mehr Autoverkehr anzieht. Uns reicht der Lärm der Bahn, der alten und neuen B 10 und unvermeidbares Parken der Anwohner. An einem ganz normalen Ferientag im Juli haben im Raum zwischen Bahn, Fils, Friedrichstraße und Rathaus vormittags um 10 Uhr 502 Fahrzeuge geparkt. Zu diesem Zeitpunkt gab es keine besonderen Veranstaltungen in der Schule, Turnhalle, Kirchen oder Markt. Genau in diesen Raum soll nun auf dem Kauffmangelände ein großes Kaufhaus mit einem Parkplatz noch hinzukommen. Zusätzlich kommen alle Parker bei Rewe, Aldi, Lidl, bei allen Fabriken und nördlich der Bahn. Ich finde es reicht. Hier im Tal wohnen und leben auch Menschen. Wer hier nicht wohnt, hat das offensichtlich vergessen. Man kann gut Dinge entscheiden, von denen man nicht betroffen ist. Dazu kommt noch das völlige Verschwinden der Grünzone auf dem Kauffmangelände. Wissen Sie, wie lange ein Baum braucht, bis er so groß ist?

Es tut mir heute schon Leid, wenn das alles verschwinden wird, und weil viele Leute so denken, unterstütze ich das Bürgerbegehren.

Gertrud Kuffler, Ebersbach

Erscheinungsdatum: Montag 01.09.2008

Quelle: <http://www.suedwest-aktiv.de/>

SÜDWEST AKTIV - Copyright 2002-2008 Südwest Presse Online-Dienste GmbH
Alle Rechte vorbehalten!

[← zurück zum Artikel](#)

[← zurück zur Ressort-Übersicht](#)